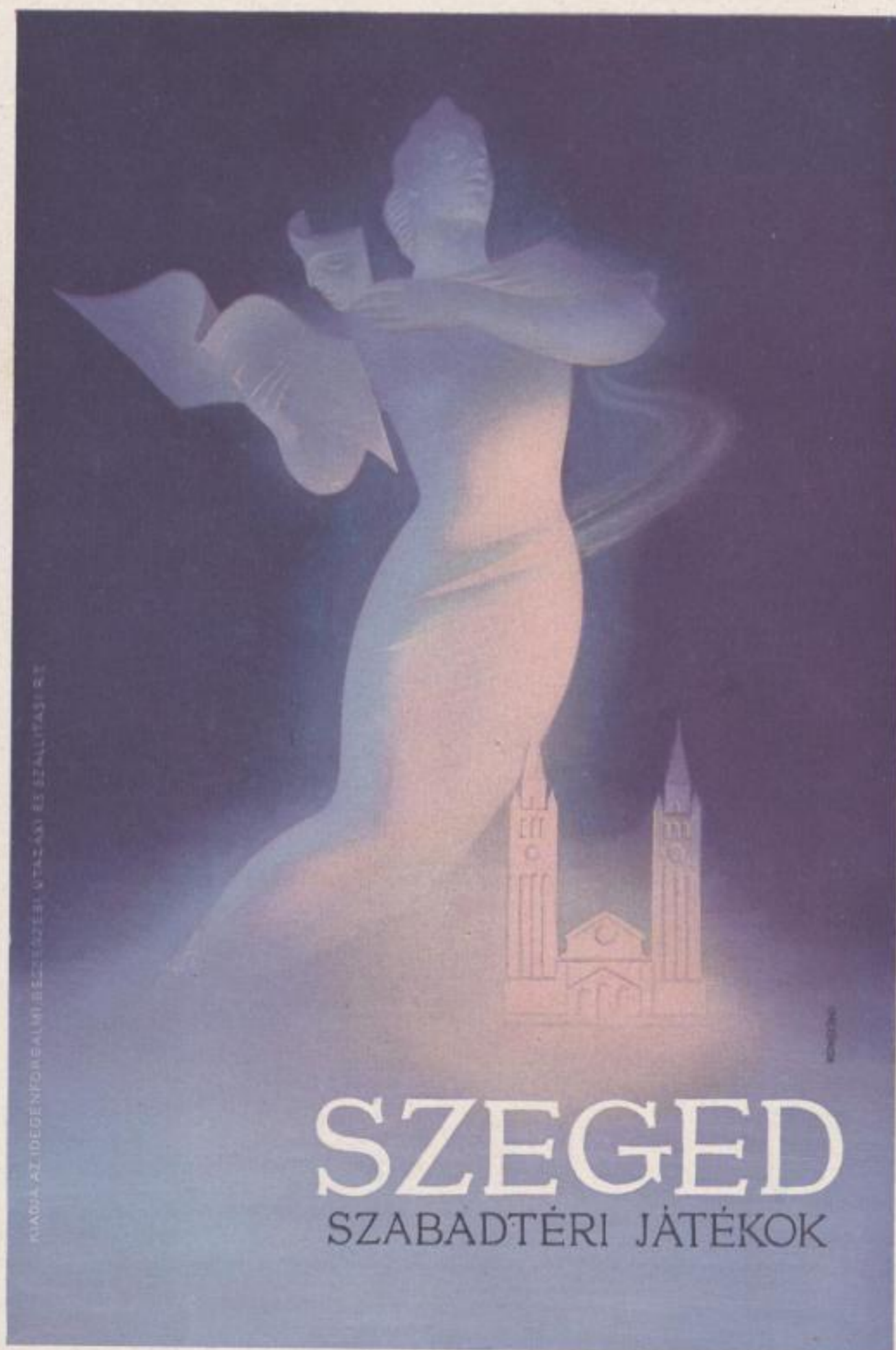


GEORG KONECSNI • BUDAPEST

Wenn wir heute Arbeiten eines ungarischen Graphikers zeigen, so sei dabei kurz die Frage aufgeworfen, welches denn wohl die Grundlagen und Voraussetzungen für das gebrauchsgraphische Schaffen in Ungarn sein mögen, einem Lande, in dem die Kulturbedürfnisse des Volkes und der damit verbundene Entwicklungsgrad seines graphischen Gewerbes mangels einer sicher fundierten Tradition noch mit den jugendlich frischen Einflüssen der Umwelt zu kämpfen haben. Ungarn

ist dem internationalen Leserkreise der Gebrauchsgraphik vielleicht nicht einmal so sehr durch die hin und wieder gezeigten Werbeveröffentlichungen als mehr noch durch seine erfolgreich organisierte und weitverzweigte Fremdenverkehrswerbung bekannt. Das Bild, das man sich im allgemeinen von Ungarn macht, ist das eines von Milch und Honig überfließenden Kanaan, dessen Bewohner sich durch Frohsinn und Herzlichkeit auszeichnen — mit einem Wort: Temperament, guter Wein und eine herzergreifende Musik. So ist es denn nicht weiter verwunderlich, daß dieses inmitten Europas liegende „Traumland“ das Interesse der ganzen Welt wachruft. Nun liegt Ungarn in einem derart konzentrierten



Plakat für die Szegeder Freilichtspiele
Poster for the open-air-theatre at Szeged